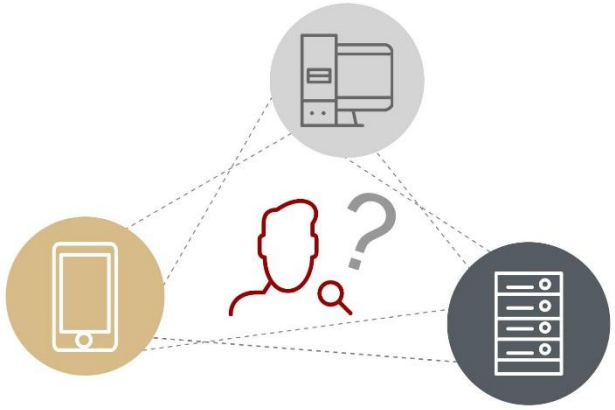
techconsult
The IT Market Analysts

Partner: GULP Experts United.

IT-MittelstandsIndex 2015

Fokusthema: IT-Fachkräfte

„IT-Personalsituation ist kritisch“



August 2015

Inhalt

Vorwort 4
Management der IT-Infrastruktur im Mittelstand 5
IT-Personalsituation 6
Verzögerung von IT-Projekten: Eine Konsequenz des Personalmangels 8
Digitalisierung im Mittelstand 8
Blick in die Zukunft 10
Fazit 11
IT-MittelstandsIndex – Juni 2015 12
Wirtschaftliche Lage und Ausblick 12
Getätigte und prognostizierte ITK-Ausgaben 12
Methodik 13

© 2015 techconsult GmbH

Copyright

Diese Studie wurde von der techconsult GmbH verfasst und von GULP Information Services GmbH gesponsert. Die darin enthaltenen Daten und Informationen wurden gewissenhaft und mit größtmöglicher Sorgfalt nach wissenschaftlichen Grundsätzen ermittelt. Für deren Vollständigkeit und Richtigkeit kann jedoch keine Garantie übernommen werden. Alle Rechte am Inhalt dieser Study liegen bei der techconsult GmbH. Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung der tech**consult** GmbH gestattet.

Disclaimer

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen etc. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. In dieser Study gemachte Referenzen zu irgendeinem spezifischen kommerziellen Produkt, Prozess oder Service durch Markennamen, Handelsmarken, Herstellerbezeichnung etc. bedeuten in keiner Weise eine Bevorzugung durch die techc**onsult** GmbH.

Vorwort

Die mittelständischen Unternehmen tragen über 40 Prozent zu den Ausgaben und Investitionen hinsichtlich Informations- und Telekommunikationstechnologie in Deutschland bei. Um der Bedeutung des Mittelstandes für den IT-/TK-Markt Rechnung zu tragen und die Entscheider der mittelständischen Wirtschaft bei ihrer Investitionsplanung zu unterstützen, publiziert tech**consult** seit über 12 Jahren den IT-MittelstandsIndex. In einer monatlichen Befragung werden Lage und Erwartungen bezüglich Umsatz und IT-/TK-Investitionen ermittelt.

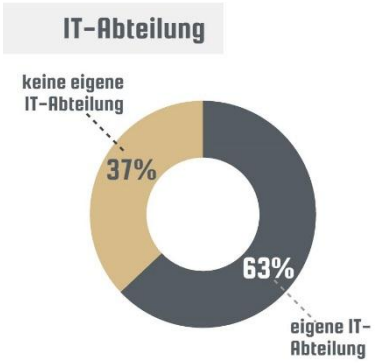
Nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung der ITK-Ausgaben sind von Interesse, den Mittelstand beschäftigen auch eine ganze Reihe von wirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Themen, die alle durch ITK-Lösungen und Produkte tangiert werden. tech**consult** greift monatlich ein Thema auf und analysiert, welche Herausforderungen diesbezüglich zu meistern sind.

In dieser Studie wurde die IT-Personalsituation in mittelständischen Unternehmen untersucht. Laut MINT Frühjahrsreport 2015 des Instituts der Deutschen Wirtschaft ist der Fachkräftemangel in Deutschland noch immer ein zentrales Thema. Derzeit gibt es in Deutschland knapp 345.000 offene Stellen in MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Aus diesem Anlass analysiert tech**consult**, wie es in den IT-Abteilungen deutscher mittelständischer Unternehmen tatsächlich aussieht. Denn Unternehmen stehen vor der Herausforderung, trotz IT-Fachkräftemangels ihre IT-Infrastruktur zu managen und ihre Geschäftsabläufe optimal durch IT-Technologien zu unterstützen. Im Fokus der Studie stehen folgende Fragen: In welchem Maß sind die Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen? Bleiben Innovationen und Projekte der Informationstechnologie auf der Strecke, weil gut ausgebildete IT-Mitarbeiter fehlen? Welche Maßnahmen werden unternommen um diesem Mangel entgegenzuwirken?

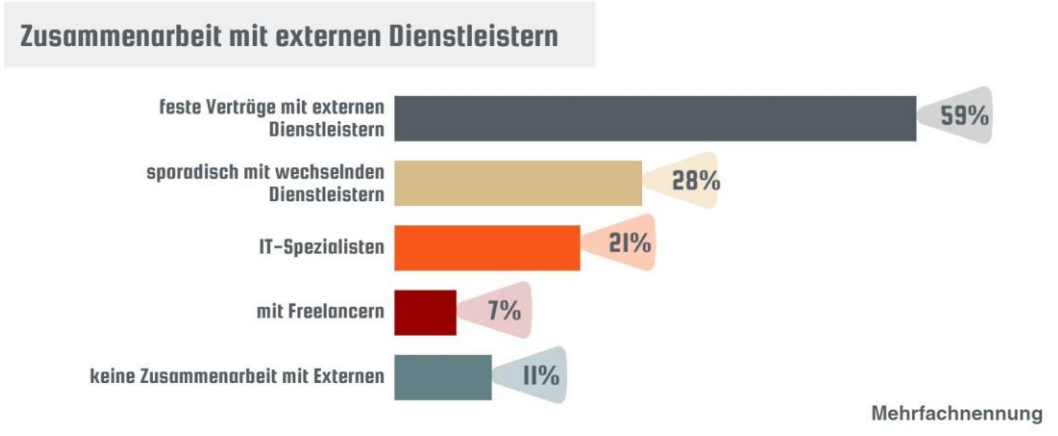
© 2015 techconsult GmbH

Management der IT-Infrastruktur im Mittelstand

Über eine eigene IT-Abteilung verfügen 63 Prozent der befragten Unternehmen, wobei dies je nach Größenklassen der Unternehmen stark variiert. Der Anteil nimmt mit steigender Unternehmensgröße stark zu. Während nur 10 Prozent der Unternehmen mit 9 bis 19 Mitarbeitern über internes IT-Personal verfügen, kommt ab 200 Mitarbeitern kaum noch ein Unternehmen ohne eigene IT-Abteilung aus.



Internes IT-Personal kann die zu bewältigenden Aufgaben und Herausforderungen rund um die IT-Infrastruktur meist nicht allein stemmen. Nicht selten sind es die IT-Abteilungen, in denen Anspannung und Überbelastung herrschen. 89 Prozent der befragten Unternehmen holen sich daher Hilfe von externen IT-Spezialisten. 59 Prozent der Unternehmen verfügen über eine feste Kooperation mit einem externen Dienstleister, um ihre IT-Aufgaben dauerhaft mit vertrautem Personal zu bearbeiten. 28 Prozent der Unternehmen arbeiten sporadisch mit wechselnden Dienstleistern zusammen. 21 Prozent greifen bei speziellen Projekten auf IT-Experten zurück, welche über Zeitarbeitsfirmen für den Projektzeitraum mit ins Boot geholt werden. IT-Freelancer werden von 7 Prozent der Unternehmen zur Unterstützung beauftragt. Während IT-Spezialisten eher von größeren Firmen angemietet werden, werden IT-Freelancer von Kleinunternehmen ab und zu zur Unterstützung und Bewältigung ihrer IT-Infrastruktur in den Betrieb geholt.

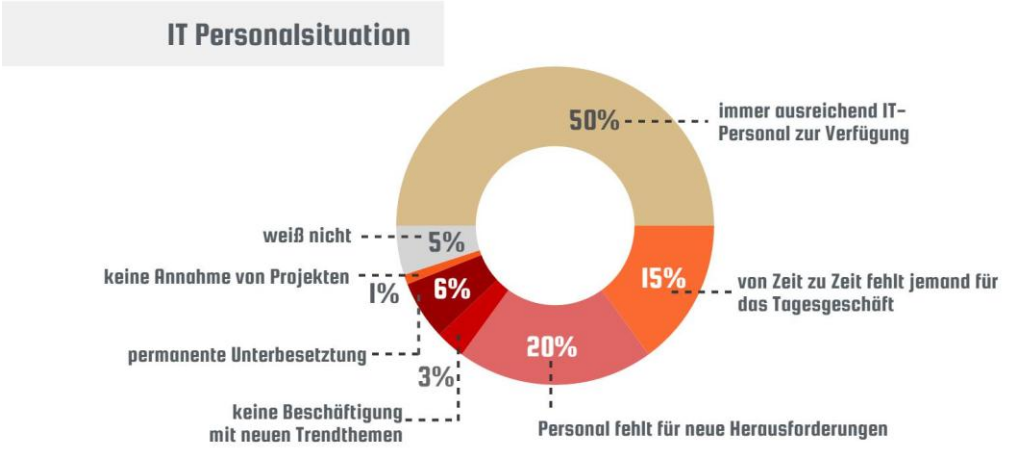


© 2015 techconsult GmbH

IT-Personalsituation

Die Studienergebnisse zeigen, dass in den IT-Abteilungen mittelständischer Unternehmen Personalmangel herrscht. 45 Prozent der befragten Unternehmen klagen über zu wenig IT-Mitarbeiter. Im Durchschnitt hat nur jedes zweite mittelständische Unternehmen diesbezüglich keine Sorgen und stets ausreichend IT-Personal zur Verfügung. Zwischen den Größenklassen gibt es signifikante Unterschiede: Der Anteil derjenigen, die Personalengpässe im IT-Bereich haben, steigt bei den Unternehmen ab 50 Mitarbeiter deutlich an. Kleinere mittelständische Unternehmen sind von Mitarbeitermangel im IT-Bereich weniger betroffen als große, was daran liegen könnte, dass viele von ihnen über keine eigene IT-Abteilung verfügen, sondern maßgeblich externe Dienstleister für das Management der IT beauftragen.

Kritischer sieht es in Unternehmen ab 200 Mitarbeitern aus. Hier gaben nur 36 Prozent der Unternehmen an, über das ganze Jahr hinweg auf ausreichend IT-Personal zugreifen zu können. Bei 15 Prozent der Unternehmen ist zeitweise sogar das Tagesgeschäft gefährdet. Weitere 20 Prozent bekommen zwar das Tagesgeschäft geregelt, für neue Herausforderungen abseits der täglichen Standardaufgaben fehlt es jedoch an Mitarbeitern und Personal. Dabei gilt: Je größer das Unternehmen, umso eher fehlt es an qualifiziertem Personal, neue Herausforderungen rund um die Informationstechnologie anzugehen. Über eine permanente Unterbesetzung klagt ein geringer Anteil von 6 Prozent der Unternehmen. Nach Branchen betrachtet sind es überdurchschnittlich viele Dienstleistungsunternehmen und Organisationen aus dem öffentlichen Bereich, die ein solches dauerhaftes Problem angeben.



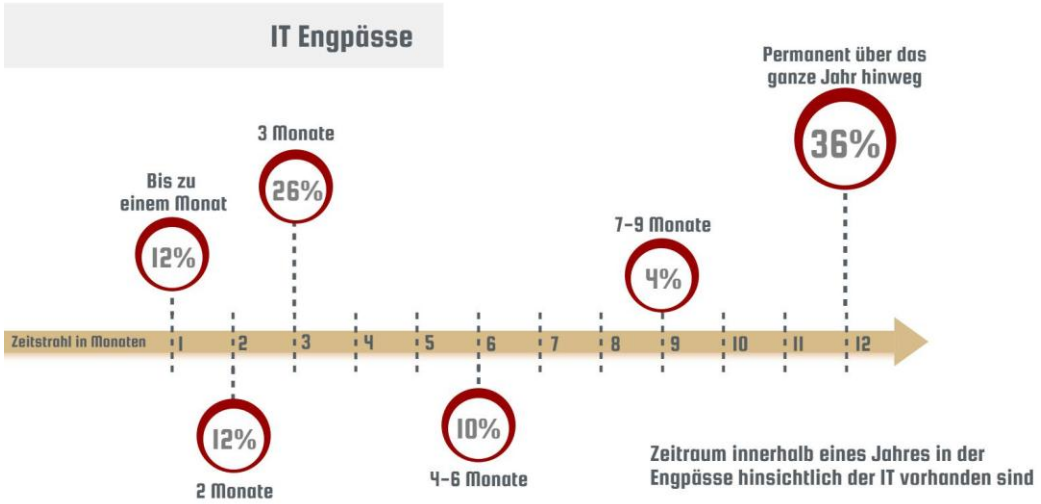
© 2015 techconsult GmbH

Gibt es Probleme und Engpässe mit dem IT-Personal, so trifft es vor allem auch die Grundabsicherung der Informationstechnologie wie den allgemeinen Support (56 Prozent) und die Systemadministration (50 Prozent). Aber auch die Softwareentwicklung und das ITK-Projektmanagement sind davon betroffen.

Ursachen für den Personalmangel

Der Grund für das Fehlen der Fachkräfte ist dabei nicht primär mit dem Fehlen geeigneter, qualifizierter Bewerber begründet, sondern vielmehr mit dem Nichtvorhandensein der nötigen Planstellen, was insbesondere aus fehlenden Budgets für die IT-Abteilungen resultiert. Häufig sind die Personalengpässe von den Unternehmen selbst verursacht, weil Planstellen in den IT-Abteilungen aus Kostengründen gestrichen und wegrationalisiert werden. Aber auch wenn Stellen nicht besetzt sind, werden diese von den Unternehmen häufig nicht zur Neubesetzung ausgeschrieben.

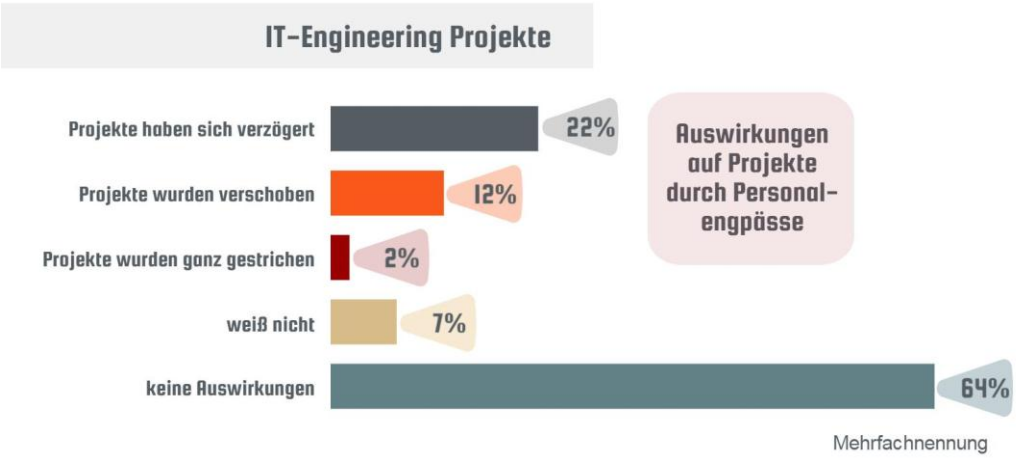
Im Umfeld der IT permanent über das ganze Jahr hindurch unterbesetzt sind 36 Prozent der Unternehmen. Innerhalb der Branchen sind überdurchschnittlich viele Dienstleistungsunternehmen davon betroffen. Bei 64 Prozent aller befragten Unternehmen treten Engpässe temporär auf, meist handelt es sich um einen Zeitraum von 3 Monaten (26 Prozent). Signifikant hoch ist der Anteil mit 44 Prozent in der Industrie.



© 2015 techconsult GmbH

Verzögerung von IT-Projekten: Eine Konsequenz des Personalmangels

Eine Konsequenz des IT-Fachkräftemangels zeigt sich darin, dass bei mehr als einem Drittel der Unternehmen in den letzten zwei Jahren IT-Projekte auf der Strecke blieben. Prozesse der digitalen Transformation oder IT-Engineering Projekte verzögerten sich (22 Prozent) oder mussten gar verschoben werden (12 Prozent). Am ehesten waren der Vertrieb und das Marketing die leidtragenden Abteilungen.



Auch für das laufende Jahr gehen einige Unternehmen von Verzögerungen bei ihren IT-Engineering Projekten aus, insgesamt sind es 11 Prozent. Ein Blick auf die Unternehmensgrößen zeigt, dass vor allem Unternehmen mit 200 bis 999 Mitarbeitern davon betroffen sein werden. Während bei den kleineren Unternehmen nur 7 Prozent Verzögerungen befürchten, geht bei den Unternehmen von 500 bis 999 Mitarbeitern jedes fünfte Unternehmen davon aus, seine IT-Projekte nicht rechtzeitig realisieren zu können. Bei weiteren 10 Prozent der Befragten ist es noch unsicher, ob die Projekte termingerecht fertig werden oder sich verzögern. Betroffene werden in erster Linie die Marketing- und Vertriebsabteilungen sein (41 Prozent), gefolgt von Produktion und Buchhaltung.

Digitalisierung im Mittelstand

Der Wandel von physischen Arbeitsabläufen hin zu vernetzten, digitalisierten Unternehmensprozessen fordert die Unternehmen tagtäglich heraus. Neun Prozent aller Befragten bestätigten, das Gros ihrer relevanten Prozesse digitalisiert zu ha-

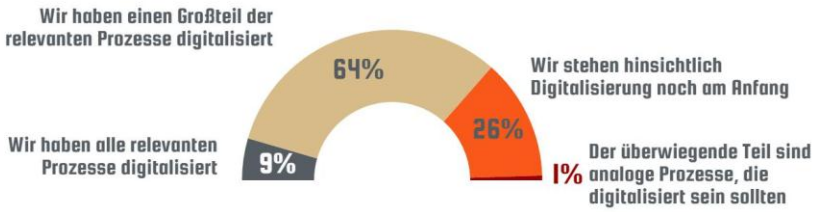
© 2015 techconsult GmbH

ben. Vorreiter sind hier Unternehmen mit 20 bis 49 Mitarbeitern (16 Prozent), deren Prozesse möglicherweise weniger komplex sind als jene der größeren Unternehmen, die mit einem Anteil von 7 Prozent hinsichtlich der Prozessdigitalisierung unter dem Durchschnitt liegen.

Drei Viertel der befragten Unternehmen haben zumindest teilweise veraltete Geschäftsstrukturen hinter sich gelassen und Prozesse digitalisiert. Insbesondere Unternehmen der Größenklasse 500 bis 999 Mitarbeiter haben hier die Nase vorn und das Ziel der Digitalisierung im Fokus. Knapp 86 Prozent haben sich auf die neuen Herausforderungen der Wirtschaft eingestellt und bereits einen Großteil der Prozesse digitalisiert. Nach Branchen betrachtet steht der Handel überdurchschnittlich gut da: 85 Prozent der befragten Händler gaben an, ihre wichtigsten Geschäftsprozesse an die neuen Herausforderungen der Geschäftswelt angepasst zu haben.

Immerhin noch ein Viertel der Unternehmen des Mittelstandes steckt bezüglich Digitalisierung jedoch noch in den „Kinderschuhen“ und steht am Anfang. Diese Unternehmen haben noch ein großes Stück Arbeit vor sich, um den Anschluss und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit nicht zu verlieren. Nach Branchen betrachtet trifft dies insbesondere auf die öffentlichen Verwaltungen (39 Prozent) zu, aber auch in der Industrie weist ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Unternehmen Defizite auf. Mit Blick auf die Größenklassen sind es insbesondere die Unternehmen mit 200 bis 499 Mitarbeitern, die bei der Digitalisierung noch relativ stark hinterher hängen.

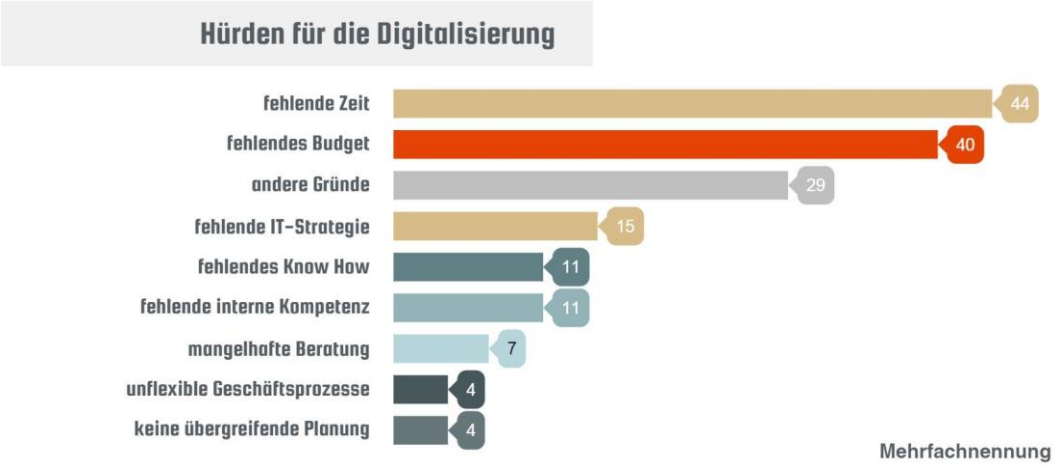
Digitalisierung der Geschäftsprozesse



Die Ursachen sind vielfältig: In erster Linien liegt es am fehlenden Budget, vielen mangelt es aber auch an Zeit und qualifizierten Mitarbeitern mit Prozess-Know-how und entsprechender IT-Kompetenz. 44 Prozent der befragten Unternehmen

© 2015 techconsult GmbH

gaben an, durch fehlendes Personal keine Zeit für die Umstrukturierung der betrieblichen Prozesse zu haben. 22 Prozent beklagten fehlendes Know-how der Mitarbeiter, um die Digitalisierung der Unternehmensprozesse voranzutreiben.



Blick in die Zukunft

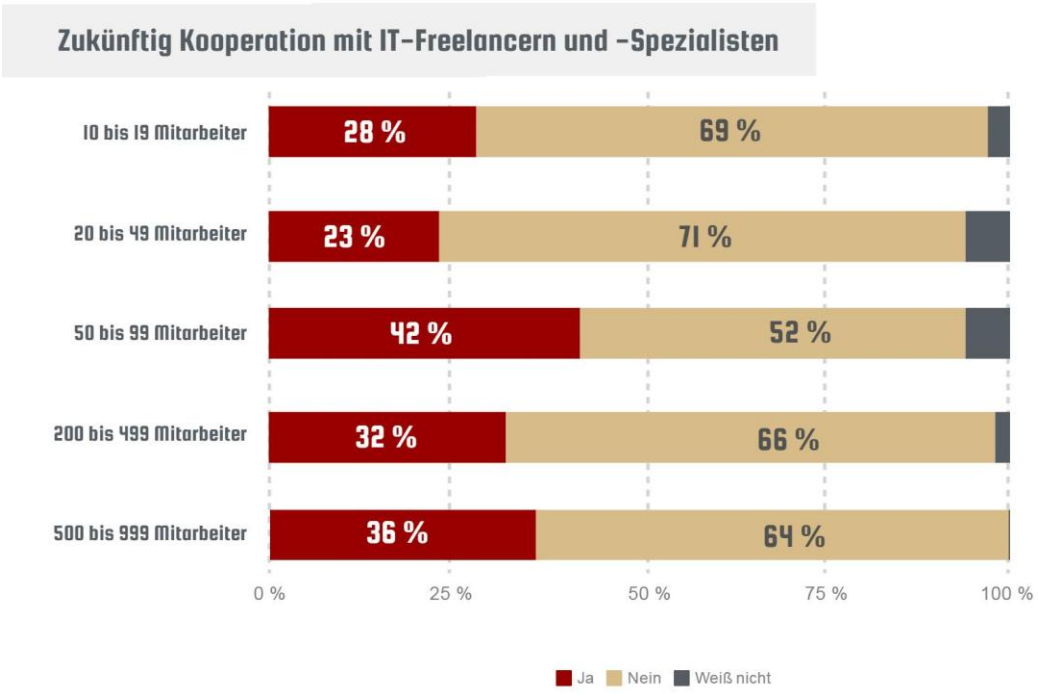
Es kann für Unternehmen dramatische Auswirkungen haben, wenn neue Technologien, wie beispielsweise Cloud Computing, Mobile Enterprise, Social Business oder Industrie 4.0, zu spät oder gar nicht umgesetzt werden. Wer wettbewerbsfähig bleiben möchte, muss am Ball bleiben.

Um dem IT-Fachkräftemangel entgegenzuwirken und Verzögerungen bei der Durchführung von IT-Projekten zu vermeiden, werden sich viele Unternehmen auch zukünftig externe Hilfe und Unterstützung holen. Dabei nehmen die Unternehmen verschiedene Modelle in Anspruch, um die anfallenden Aufgaben im Unternehmen zu bewältigen. Besonders der Einsatz hochqualifizierter IT-Spezialisten ist in Hinblick auf Flexibilität und professionelle Abwicklung von IT-Projekten vorteilhaft. Doch selbst IT-Dienstleister und Systemhäuser, mit denen langfristige Verträge geschlossen wurden, verfügen nicht immer über die nötigen Kapazitäten, um die Projektfülle abzuarbeiten.

Eine mögliche und kostengünstige Alternative zum Aufbau von eigenen Ressourcen ist sowohl für Anwenderunternehmen als auch für IT-Dienstleister, je nach Aufwand, projektbezogen qualifiziertes Personal anzumieten. Dies sind zumeist IT-Experten, die über ein umfangreiches Spezialwissen verfügen und sich im gefor-

© 2015 techconsult GmbH

derten Zeitraum konzentriert um die jeweiligen Projekte kümmern. Dies ist besonders für diejenigen Unternehmen eine attraktive Lösung, denen nur temporär IT-Arbeitskräfte fehlen und wo sich eine Festanstellung nicht lohnt. Unternehmen können für die Dauer von Projekten oder auch nur für einzelne Aufgaben auf das spezielle Know-how der Experten zugreifen, ohne sich dauerhaft und kostenintensiv an die Experten oder den Dienstleister zu binden. Für jedes dritte Unternehmen ist auch eine Kooperation mit IT-Freelancern oder -Spezialisten eine attraktive Alternative. Vor allem Unternehmen ab 50 Mitarbeiter sehen dies zukünftig als eine interessante Möglichkeit. Nach Branchen betrachtet sind es überdurchschnittlich viele Handelsbetriebe (44 Prozent), die darin eine zukünftige Lösung des IT-Personalproblems sehen.



Fazit

Ein großer Teil der mittelständischen Unternehmen hat mit einem Mangel an IT-Fachkräften zu kämpfen. Das Tagesgeschäft zu meistern funktioniert zumeist noch, aber für Herausforderungen und spezielle Projekte wie die Digitalisierung der Unternehmensprozesse fehlt es häufig an Personalressourcen. Zumeist sind dies nur temporäre IT-Personalengpässe. Für die Lösung dieser Situation ist die Zusammenarbeit mit freien IT-Spezialisten eine attraktive Lösung, die Unternehmen zukünftig verstärkt in Anspruch nehmen werden.

© 2015 techconsult GmbH

IT-MittelstandsIndex – Juni 2015

Wirtschaftliche Lage und Ausblick

Im Juni nahm die wirtschaftliche Entwicklung der mittelständischen Unternehmen in Deutschland ordentlich Fahrt auf. Der Index der realisierten Umsätze legte 17 Zähler zu und erreichte ein Niveau von 120 Punkten. Dies ist in der Jahresbilanz der zweithöchste Wert. Unternehmen mit gestiegenen Umsätzen konnten sich gegenüber denen mit rückläufigen Umsätzen sehr deutlich durchsetzen. Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung waren in erster Linie der Handel und das Finanzgewerbe: Ihre Indizes liegen weit über dem Branchendurchschnitt. In den öffentlichen Verwaltungen und im Telekommunikationssektor waren Unternehmen mit gestiegenen und mit rückläufigen Einnahmen ausgewogen, alle anderen Segmente liegen im Durchschnitt.

Das zuletzt hohe Niveau der Prognose für den Ausblick auf die wirtschaftliche Lage der kommenden drei Monate konnte nicht gehalten werden. Der entsprechende Indikator verlor sechs Punkte. Dank des sehr hohen Niveaus vom Mai liegt der Erwartungsindex jedoch noch immer bei 125 Punkten. Im Vergleich der Branchen hebt sich insbesondere der Handel mit einem Indikator von 139 Punkten sehr stark hervor. Wenig rosig sind dagegen die Aussichten des öffentlichen Bereiches, hier halten sich die Verwaltungen mit steigenden und mit rückläufigen Einnahmen die Waage. Die Indikatoren aller anderen Branchen liegen etwas unter dem Marktdurchschnitt.

Gegenüber Juni 2014 legte der Indikator des erzielten Umsatzes 11 Punkte zu. Der Indikator der Umsatzprognose weist gegenüber dem Vorjahr jedoch einen Rückgang von sieben Punkten aus.

Getätigte und prognostizierte ITK-Ausgaben

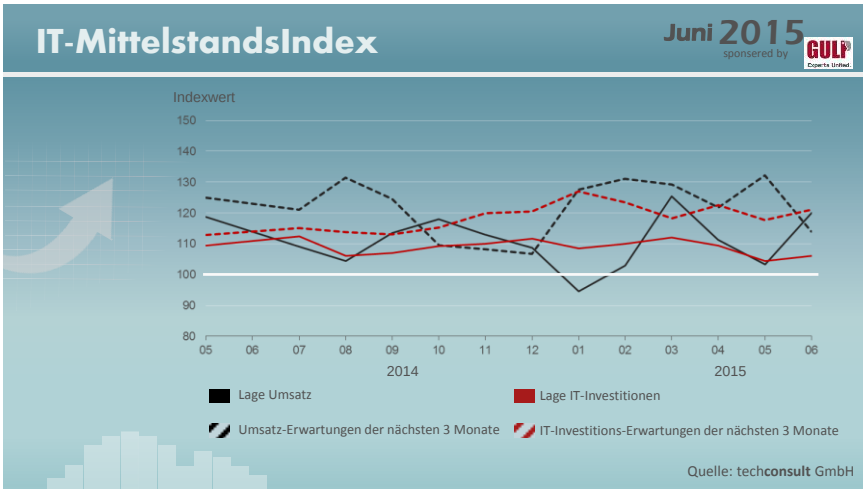
Im Juni lagen die vom Mittelstand getätigten ITK-Ausgaben wieder leicht im Aufwärtstrend. Es waren geringfügig mehr Unternehmen geneigt, in Informations- und Kommunikationstechnologie zu investieren als im Mai. Der Index der realisierten Ausgaben legte zwei Zähler zu und liegt bei 106 Punkten. Bis auf die öffentlichen Verwaltungen tätigten alle Wirtschaftszweige überwiegend steigende IT-/TK-Ausgaben. Positiv hervorzuheben ist die Nachfrage nach ITK-Produkten und -Lö-

© 2015 techconsult GmbH

sungen im Finanzgewerbe. In den öffentlichen Verwaltungen wurde unterdurchschnittlich in Informationstechnologie investiert, der Index erreichte weniger als 100 Punkte. Alle übrigen Segmente liegen im Marktdurchschnitt.

Die Ausgabenplanungen für die nächsten drei Monate sind optimistisch, der entsprechende Index legte drei Punkte zu. Mit 121 Punkten signalisiert er, dass die Ferienzeit die IT-/TK-Investitionstätigkeit nicht bremst. Die Unternehmen mit positiven Investitionsabsichten könnten in den kommenden drei Monaten weiterhin deutlich dominieren. In die Höhe wird die Prognose in erster Linie durch die Telekommunikationsunternehmen und das Dienstleistungssegment getrieben.

Gegenüber dem Vorjahr liegt der Indikator der getätigten Ausgaben sechs Punkte unter dem Vorjahreswert, die Ausgabenplanung für Produkte und Lösungen der Informationstechnologie weist jedoch gegenüber Juni 2014 ein Plus von sechs Punkten aus.



Methodik

Die Ergebnisse des MittelstandsIndex und der Themenstudien resultieren aus einer telefonischen Befragung von monatlich 200 Unternehmen von 10 bis 999 Mitarbeitern aller Branchen. Etwaige Abweichungen zum Geschäftsklimaindex des ifo Institutes erklären sich aus Unterschieden in der Methodik (unmittelbarer Vergleich mit dem Vormonat und getrennte Ausweisung von Lage und Erwartungen beim IT-Mittelstandsindex) sowie unterschiedlichen Befragtengruppen: Der IT-MittelstandsIndex untersucht alle Branchen, ausschließlich aus dem Mittelstand, während sich der ifo Konjunkturtest auf die Sektoren verarbeitendes Gewerbe,

© 2015 techconsult GmbH

Baugewerbe, Groß- und Einzelhandel beschränkt und dort alle Größenkategorien in die Analyse einbezieht.

Verena Bunk
Senior Analyst

tech**consult** GmbH

Baunsbergstr. 37
D-34131 Kassel

E-Mail: verena.bunk@techconsult.de
Tel.: +49-561-8109-141
Fax: +49-561-8109-101
Web: www.techconsult.de

Über techconsult GmbH

Die tech**consult** GmbH, gegründet 1992, zählt zu den führenden Analystenhäusern in Zentraleuropa. Der Schwerpunkt der Strategieberatung liegt in der Informations- und Kommunikationsindustrie (ITK). Durch jahrelange Standard- und Individual-Untersuchungen verfügt tech**consult** über einen im deutschsprachigen Raum einzigartigen Informationsbestand, sowohl hinsichtlich der Kontinuität als auch der Informationstiefe, und ist somit ein wichtiger Beratungspartner der CXOs sowie der IT-Industrie, wenn es um Produktinnovation, Marketingstrategie und Absatzentwicklung geht.

Die techconsult GmbH wird vom geschäftsführenden Gesellschafter und Gründer Peter Burghardt am Standort Kassel geleitet und ist Teil der Heise Medien Gruppe.

Über GULP:

Die GULP Information Services GmbH ist ein führendes Projektportal sowie Personalagentur für die Rekrutierung von hoch qualifizierten externen IT- und Engineering-Spezialisten. 1996 als Internet-Jobbörse von zwei Studienfreunden gegründet, bringt GULP heute als klassische Personalagentur Spezialisten in Projekte. Darüber hinaus bietet GULP ein umfassendes Online-Portal mit Informationen und Services zum Markt.

© 2015 techconsult GmbH

Das Unternehmen verzeichnet mehr als 4.000 Projektanbieter, 90.000 eingetragene IT-Experten, davon 16.500 mit Schwerpunkt Engineering, und über 1,5 Millionen abgewickelte Projektanfragen. GULP beschäftigt derzeit über 260 interne Mitarbeiter und unterhält neben der Zentrale in München Standorte in Frankfurt, Hamburg, Köln und Stuttgart sowie mit der GULP Schweiz AG einen Standort in Zürich.

Ziel von GULP ist es, IT- bzw. Engineering-Expertise und Bedarf zusammenzubringen und gemeinsam mit seinen Kunden und Freelancern den IT- und Engineering-Projektmarkt zu gestalten. Mehr Informationen unter www.gulp.de

© 2015 techconsult GmbH